

das "Männchen klein" ein, denn in unserem Haus spielte
man Klavier auf dem Klavier; das Klavier hatten sie tot
geschwiegen.

Großmutter war unter der Lupe "Alle Macht dem Volk" vom
Jahre ihres Lebens angeordnet worden, sie stand nun mit
Vater auf gleicher Höhe, Vater erlag den Härten dieses
Schicksals. In dem eine einzig verbleibenden Zimmer wurden
vor Kinderorten enge Dackelmaiden angeordnet, denn
Mutter hatte jetzt auf alles eine Antwort. Großmutter blieb
dann nur noch die Möglichkeit der heldenhaften Abgabe,
schweigend verließ sie das Zimmer und ging mit einem Stück
unter dem Arm demonstrativ die bodentiefe hoch. Wir sahen
und warteten und wenn es zu lange dauerte die Großmutter
Schritte wieder abwärts zu hören waren, schickte Mutter
mich nach mit dem Worten: Halte herunter, dort oben ist
es kalt. Ich nahm meine Inge mit, es war besonders dann
war Großmutter mit Lippen leicht abzulesen. Noch sagte ich
nichts von geschichtlich bedingten Zusammenhängen, ich
wollte Frieden und vermittelte ihm.

In seinen Träumen gab es zwei Welten, auf der einen sah
Großmutter allein, auf der anderen Mutter mit vielen Frauen-
men. Sie stiegen mich hoch und streckten mir die Hände aus
ihre Welten die Hände entgegen. Ich als die Leitergestor-
bene sollte mich einhalten aber konnte es nicht, schwebte
für einen kurzen Moment zwischen ihnen - und fiel dann in
die Tiefe und in den Tod zurück.

Ich suchte Vater. Mit dem Vater, den ich gefunden hatte,
war ich zusammen vierundzwanzig Jahre alt. Ich sahen auf
dem Stein ein ein neues Stück, die noch unbefahren
von uns lag. Jeder wurde an einem Haus gebaut, in dem
er die elektrischen Leitungen fand; er sprach über seine
Arbeit und den Bau. Ich konnte diesen nur vor mir sehen
erhobte Häuser, in denen ich gewohnt hatte oder verließ,
die im Spiel zu erobern gewesen waren, aber noch nie hatte
ich aus Arbeit heraus etwas entstehen sehen, immer wieder
den zeitlichen Verlauf der Welt, die Welt zu